



Abonnementpreise... Die Expedition ist an den Wochenenden von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Insertions-Gebühr... für die 6spaltige Corpusteil oder deren Raum 15 Pfg., für Privat in Werbefeld und Umgebend 10 Pfg.

Merseburger Kreisblatt.

Tagblatt und Anzeiger für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Die Maul- und Klauenseuche unter dem auf dem Ritz ergatte zu Köhlschlag und auf der Schäferrei zu Gändersdorf stehenden Klauenvieh ist erloschen.

Der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete A. Reichsberger (Mit.) ist schwer erkrankt und hat die Sterbesakramente am Sonntag erhalten.

Grund, um die Besammlung aufzulösen... die Besammlung wurde, die Anwesenheit unter den Studenten insofern

Merseburg, 16. Juli 1895.

Die chinesische Anleihe und die deutsch-russischen Beziehungen.

Die russisch-chinesische Anleihe im Betrage von 16 Millionen Pfund Sterling = 320 Millionen Mark = 400 Millionen Franken ist nun endgültig zustande gekommen.

nicht leisten konnte, China eine Anleihe zu verschaffen, die sein Grund sein, unter freundschaftlichen Verhältnissen zu Russland preisgegeben

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland.

Der Reichsanzeiger theilt eine ganze Reihe von Ordensverleihungen u. s. w. an Anlaß der Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Ranals mit.

Oesterreich-Ungarn.

In Oesterreich-Ungarn ist angelehnt des Ministers des Herrn v. Wener und der Annahme des jüdischen Gymnasiums in Giltz große Verwirrung unter den deutsch-liberalen Ausgewanderten

Don der Nordlandreise des Kaisers.

Unser Kaiser weilt bekanntlich seit Freitag in Tullgarn zum Besuche des schwedischen Kronprinzenpaars.

Parlamentarische Nachrichten.

Die Reichstagskammer in Weidau findet am 22. Juli statt die Landtagsversammlung in Norddeutsche Marschen, wo Womgen (Mit.) und Ralte (Mit.) laudieren, am 27. August für die

Finanzminister Riquel wird in etwa vierzehn Tagen seinen Sommerurlaub antreten.

Zum landwirtschaftlichen Beitrag bei der Gesundheitspflicht in London ist der Geh. Angelegenheitsrat Gerlich, früher in Kalkutta und bei der Schuldverwaltung in Konstantinopel, ernannt worden.

England.

Nach den neuesten Meldungen sind in England bisher gewährt 84 Konzeivante, 12 liberale Unionisten, 10 Liberale und 4 Parlamentisten.

Wie der Krieg kam.

Es war ein so schöner Sommer, der vor einem Vierteljahrhundert, wie man ihn sich nur denken kann. Die Entkaufstischen waren keine schlechter, die Getreidepreise bestrebend, und die Menschen hatten ein gut Theil weniger Sorgen, als heute.

Spanien.

Der kubanische Aufstand ist keineswegs im Rückgang. Nach einer Depesche aus Havanna haben die Insurgenten die Eisenbahn, sowie wichtige Telegraphenleitungen zerstört.

Orient.

Die serbische Finanzangelegenheit ist noch immer nicht geordnet, es gewinnt aber doch den Anschein, als wenn noch eine Regelung erzielt werden könnte.

Der spanische Fall sollte den Vorwand bilden.

So stand's in der Zeitung. Als Alles vorgefallen war, sahen die Jubler einander an. Die langen Pfeifen die noch belibeler waren, als die seine Cigarre, wurden aus dem Mund genommen, und dann lachte Alles.

Annahme von Inferaten für die am Nachmittage erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

man bequemer und sah im Modjournal noch keinen häuslichen Rathgeber. Freilich die Damen waren keine Damen, wenn sie der Mode nun gar keine Beachtung geschenkt hätten.

Der spanische Fall sollte den Vorwand bilden.

So stand's in der Zeitung. Als Alles vorgefallen war, sahen die Jubler einander an. Die langen Pfeifen die noch belibeler waren, als die seine Cigarre, wurden aus dem Mund genommen, und dann lachte Alles.

Der spanische Fall sollte den Vorwand bilden.

So stand's in der Zeitung. Als Alles vorgefallen war, sahen die Jubler einander an. Die langen Pfeifen die noch belibeler waren, als die seine Cigarre, wurden aus dem Mund genommen, und dann lachte Alles.

Der spanische Fall sollte den Vorwand bilden.

So stand's in der Zeitung. Als Alles vorgefallen war, sahen die Jubler einander an. Die langen Pfeifen die noch belibeler waren, als die seine Cigarre, wurden aus dem Mund genommen, und dann lachte Alles.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1708021118950717-16/fragment/page=0001



Aufruf

für die Abgebrannten in Brotterode.

Die am Fuße des Inselfeldes gelegene Ortschaft, **Brotterode**, Kreis Schmalkalden, ist von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden. Erstern Mittag sind dort binnen wenigen Stunden 300 Wohnhäuser mit etwa 300 Nebengebäuden abgebrannt und von den 2800 Einwohnern der Ortschaft etwa 1800 obdachlos geworden. Da das Feuer in Folge des herrschenden Windes in wenigen Minuten über den ganzen Ort sich ausgebreitet hatte, konnten die meisten Brandgeschädigten nur das nackte Leben retten.

Ein unbeschreibliches Bild der Verzweiflung bietet der zuvor schon wegen seiner abgebrochenen Gebirgslage wirtschaftlich so schwache Ort, dessen Haupterwerbseigenschaft, die handindustrielle Schmalkalderlei, in Folge der Konkurrenz der Maschine die Arbeiter nur farg ernährte, so daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Ortes in höchst bedenklicher Weise im Rückgang begriffen waren.

Zu dieser Nothlage ist ein Brandunglück getreten, welches eine große Anzahl von Familien nicht nur obdachlos, sondern auch ergebnislos gemacht hat, auf viele Monate hinaus die Erwerbsfähigkeit des Ortes hemmen wird und bei der besonderen Lage der brandgeschädigten Bevölkerung in seinen traurigen und ersten Folgen zur Zeit überhaupt noch nicht vollständig beseffen werden kann. Lange Zeit wird ein großer Theil der Bevölkerung in Nothbaracken untergebracht werden müssen.

Schleunige Hilfe thut noth!

Es wird gebeten, an den Unterzeichneten direkte Sendungen zu richten und wird von diesem darüber quittirt werden.

Brotterode, 11. Juli 1895.

Bürgermeister Kürschner.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Aufruf sind auch wir gern bereit, Geldbeiträge für die Abgebrannten in Brotterode entgegenzunehmen und werden hierüber an dieser Stelle öffentlich quittiren!

Doppelt hilft aber, wer schnell hilft!

Merseburger Kreisblatt-Expedition.

Adler-Drogerie

Centenplan. Wilh. Kieslich Hofmarkt 3.

empfehlend: O. Fritze's

Bernstein-Fussbodenlackfarbe

in ca. 6-8 Std. hart trocknend, große Deckkraft und hohen Glanz erzeugend, in jeder gewünschten Farbe. **Alkoholfarbe Nr. 2, 20.** **Leinölfirnis**, garantiert rein, nicht lebend und rasch trocknend. **Deckschichten** von Streichen von Fußböden, Fenstern, Thüren, Wägen, Säulen u. s., schnell trocknend und von vorzüglicher Haltbarkeit. **Wasserfarben** in allen Nuancen. **Lacke**, als: Bernstein-, Copal-, Damar-, Kopal-, Spirituslacke, weiß, braun, schwarz. **Leberlack**, tiefschwarz, elastisch und hochglänzend. **Bronzen, Siccativ, Wasserpapier, Weizen, Leime, Stuhlfluchtweid, Wästel**, sowie sämtliche in dies Fach schlagende Artikel, zu billigsten Preisen. [1100]

Café Bellevue!

Hierdurch gestatte ich mir die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage in der besten vorerwähnten Villa, vor dem **Klausenthor No. 6**, unter obiger Bezeichnung ein

Café

eröffnet habe. Zudem ich **prompteste Bedienung** und die **vorzüglichste Auswahl des Gebotenen** garantire, bitte ich meine geehrten Mitbürger um gefälligen Zuspruch.

Merseburg, den 16. Juli 1895.

H. Crone.



Von heute ab stehen wieder in großer Auswahl prima

Beser-Marsch

hochtragende und neumilchende

Fersen u. Kühe

bei mir zum Verkauf.

L. Nürnberger.

2754]

Anker-Cichorien ist der beste Kaffee-Zusatz.

Anker-Cichorien ist nahrhaft. Anker-Cichorien ist köstlich. Anker-Cichorien ist beikommlich. Anker-Cichorien ist ergebnis. Anker-Cichorien ist mild-bitter. Anker-Cichorien ist würzig. Anker-Cichorien ist anregend.

Anker-Cichorien ist löslich. Anker-Cichorien ist ergebnis. Anker-Cichorien ist trocken. Anker-Cichorien ist köstlich. Anker-Cichorien ist kräftig.

Alleinige Fabrikanten:

Dommerich & Co. in Magdeburg-Bucka u.

Früh eingetroffene Sendungen:

Stettiner Stern-Cement, Halle'scher Portland-Cement, Geithainer Braunkohl, Chamottesteine, Chonkinker, Stuckgyps, Dünggypss sowie Viehsalz, Viehsalzsteine, Kainit, wasserdichte Regen-Decken für Pferde, Wagen, Diemen. Pferde Sommerdecken u. c.

empfehlend billigt

Ed. Klaus, Merseburg.

2762]

Hosp. med. Schmidt, Hannover, Louisenstr. 2.

früh. Stubirnd. a. d. l. l. Univ.-Hospital. (allgem. Krankenhaus u. Poliklinik) in Wien behandelt auschl. Haut- und Unterleibskrankheiten. Schwächegüsse. Auswärts brieflich.

Diesfalls für 1 W. Briefm. zu haben das Buch: "Die Krantheit", worin Jeder über sein Leiden selbst Aufklärung findet.

Mantelplüsche

aller Art (Glatt, Krimmer u. c.).

Möbelplüsche, Leinenplüsche, Plüschedecken,

Kleidersammle f. Kostüme

in reichster Auswahl liefert zu Fabrikpreisen

E. Weegmann, Fufschwabel und -Zäberei. Bielefeld.

Muster bereitwillig franco gegen franco.

Bestes Putzmittel der Welt!

L. O. H.'s preisgekrönter, neuer, weißer

Metal-Putz-Crème.

Ueberrall vorräthig. General-Depot

Wagner & Co., Halle a. S.

Verfende tägl. frische hoch. Meierei.

Grasbutter in Postbüden von 8 Pf. Inb. f. 8 W. Süßrahm-Grasbutter für 7, 20 Pf. franco gegen Nachnahme. Art. Ulrike Kummertz, Jodisäßen bei Spulen, Dr.-Pr.

Verlangen

Sie gratis und franco Proben

von Waschkleider-

Stoffen, nur die hervorragendsten Neuheiten der Saison. - Batist, edle Qualität mit seidenartigem Appret in tausendfacher Musterauswahl auf hellen und dunklen Grundfarben 80 cm breit das Meter 28, 50, 53, 40, 50, 60, 70 Pfg. (1790

Entzückende Neuheiten in bedruckten Bengalines, Rips-Piqués! Zephirs, Etamines, Mousselines etc.

Versand- u. Geschäfts-Haus

J. Lewin, Halle a. S. (Gründet 1839.)

Geldschränke.

J. C. Potzold, Magdeburg

empfehlend seine Feuersicheren in unübertroffener Vollendung. Preise außerordentlich billig. Brieflichen gratis und franco.

Gute engl. Wäscherollen

omtl. anerkannt. **St. James's, Parisien**. 12 sehr preiswerth zu verkaufen. Große Garantie u. [1928 Aug. Müller, Göthen i. Anh.

Frische Tafelbutter!

vers. franco g. Nachnahme in Post, netto 9 Pf. in 50 Pf. in 85 Pf. in 85 Pf. in 50 Pf. in 85 Pf. per Pfd. [1216]

W. J. Martens, Werdum bei Gens, Dörfelrand.

Zum Betriebe von **Nordh. Korn** sucht tüchtige Vertreter **A. Selmar Schulze, Kornbrennerei, Nordhausen** [1184]

Reine Südweine,

Porto, Madeira, Malaga, Sherry, Larcima-Christi etc., direct importirt, hochfeine Qualität, 6 Flaschen M. 10, 12 Flaschen M. 17, 24 Flaschen M. 32 Incl. Glas und Kiste franco und zollfrei jeder deutsch. Bahnstation geg. Nachnahme.

Richard Kox, Duisburg a. Rhein.

Gübner

ital. 94er Frühbrut, v. M. 1, 25 an, auf 10 St. 1 freibühn Bröl, umf. Wandmisch Gefner, Bainsbad (Baben)

Wie prachtvoll!

schmeckt dieser Käse! tief jener Herr, als er eben empfangene Postsendung probirt. Ich sende franco jeder Poststation 1 Postkäse gratis 10 Pfund

Einbürger für 2 " 80 Pf. Backkäse für 2 " 50 verschiedene hochfeine Sorten f. 4 W.

H. Eduard Geisler, Eignit. [1119]

Mineralwasser-Apparate,

doppeltwirkend, empfehlend f. M. 95. Man verlange Prospect. [2709]

H. Held, Wablingen, (Württemberg)

Aus erster Hand

versende jedes Maass feinste Tuch-, Buckskin-, Cheviot- und Paletotstoffe zu Original-Fabrikpreisen

Niemand versäume, meine Muster-collektion zu verlangen, die ich auch an Private frei versende, um sich von dem vortheilhaften Bezug zu überzeugen [2678]

Paul Emmerich, Tuchfabrikant, Spremberg (Nieder-Lausitz).

Krimmstecher,

zugleich als Opernglas dienend, unentbehrlich auf Reisen, Landpartien, Theater u. c., elegant, mit Glas, versende, um sich von der außerordentlich billigen Preis von M. 2, 50.

Bertrand franco (Nachnahme 30 Pfg. extra).

A. Kruschke, Berlin SW., Kommandantenstr. 18. [2512]

Bum Wohle der Menschheit

bin ich gerne bereit, allen denen, welche an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung leiden, ein Getränk (weder Medizin noch Heilmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mir bei gleichen Weiden ausgezeichnete Dienste geleistet hat.

C. Schelm, Heilwasserheiler a. D. [1461]

Viel Geld

verliert, vor seinen Bedarf in Musik-Instrumenten aller Art

nicht direct deckt bei Ernst Simon, Markneukirchen i. S. No. 47 Cataloge kostenfrei.

Bithermusik.

Cataloge mit ca. 3000 Nummern gratis und franco durch [2510]

Robert Wächter, Hamburg.

Hautkrankte.

lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den **Flechten**, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgegeben, viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Badberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzen danke ich dem Herrn Badberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. **C. Ficus**, Köln.

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Einschreibung der Flechtenkrankheit) franco. Ed. Badberg, Dortmund. [2036]

Bureau-schreiber

mit guter Handschrift zu möglichst baldigem Antritt von einem hiesigen Fabrik-Etablissement gesucht. - Meldungen beiderseitig unter A. Z. 2764 die Kreisblatt-Expedition. [1264]

Herren und Damen

finden bei **Nebenberdies**, bauern und reell ohne Mühe- und Zeitaufwand. Muster u. Erklärung franco geg. vorber. Einsehn. von 50 Pfg. in Dfnt.

Handelshaus **Bredlau**, Nicolaistr. 61.

Musik! 5 1/2 Mark

versende meine berühmte Concert-Ziehharmonika, mit 10 Zäßen, 3 Register, 2 Hähne, 3 Bälge, (je dreifacher Balg) Nadelbelaute, offene Nadelklaviatur, daher laut schallende Orgelmusik, alle Doppelstimmen, jede Balgtafel ist mit Nadelklaviatur versehen, unerschöpfliche Tongänge, Größe 35 cm, würdlich, großes Prachtinstrument, Werth das Doppelte. Jedes Instrument wird genau abgestimmt und schließt auf der Fabrik verhandelt. Selbstlernschule auf Verlangen gratis. Verpackungsfreie umsonst, Porto 80 Pfg. Herr Bathauer aus Niedergera schreibt: Harmonika erhalten, hier hätte ich selbige nicht unter 12 Mark bekommen. Für Ihre reelle Bedienung meinen aufrichtigsten Dank. Dieses Instrument ist nirgends für so wenig Geld und solcher Güte zu haben, als nur direct aus dem grossen internationalen Musik-Export von **Dietrich Ochs**, Altema i. Westfalen. Nicht gefällende Waare nehme zurück, daher kein Risiko. [1932]

Strickgarne

liefert Jedem direct (Wasser umsonst franco) **Georg Koch**, fab., Erfurt 2.

Klaenöl

für Nähmaschinen und fahrräder aus der **Klaenöl-Fabrik** von **H. Möbis & Sohn, Hannover** ist hier zu haben bei: **Otto Erdmann**, Stufenstraße 4.

Apeten!

Neueste Muster. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Hermann Bischoff, Halle a. S.

Muster franco gegen franco. [22]

Miethers

echte Piano-LaCocconi-Quadranten (gef. gef.) im 96 ff. ungetrocknet, Silberstimmen, 4 Nadelbälge, 4 Weingläser, u. wunderb. schön u. leicht spielend. Jeder kann auf diesem Instr. ohne Notententnisse (sof. d. schönst. Länge, vier, Märche, Choräle u. c. spielen. Vers. franco für M. 2, 70 (auch Warten). **O. C. F. Miethers**, L. Harmonika- u. Musikinstr.-Fabr. in Hannover.

Haar-Wasser.

Das Beste für Haarscheidel! Das Mittel wirkt häutend und erhaltend, reinigt u. fördert den Haarschutz ungemein; selbst da, wo die Haare ausfallen, ist verträglich u. eingedungen sind. Flacon à 1, 50 und 2, 50 bei **W. B. E. Beschel**, Großfabrik (Häringener Wald).

Centrifugen-Butter

in Postbüden netto 8 Pf. für 8, 80 Pf. für 8 Pf. **Gras-Zafelbutter** für 8 Pf. franco gegen Nachnahme. Kappen ein Dfnt.

Arthur Haffke.

ff. Garzer Bümmel-Käse

vers. fr. geg. Nachn. od. Rajsa 100 Stück zu M. 3, 00, 500 Stück M. 16, 50 die Käsefabr. v. **W. H. Mahne**, Stiege i. S., Brunnenstr. 59. [1310]

Statt besonderer Meldung. Heute früh entschied plötzlich u. unerwartet mein Lieber Mann, unser guter Onkel und Vetter Herr Eduard Höfer in seinem 62. Lebensjahr. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstag früh 9 Uhr vom städtischen Friedhof aus statt.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 18. Juli cr., Vormittags 11 1/2 Uhr werde ich im Caffee bei Herrn Große zu Schkopau: Zwei 7-8jähr. fromme, jugendliche Rappen (Hengste) öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Der Verkauf findet voraussichtlich inbestimmter Zeit, 12. Juli 1895. [2720] Meyer, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung. Mittwoch, den 17. Juli 1895. Vormittags 10 Uhr werde ich im „Caffee“ hier: freiwillich: 1 Nähmaschine, 2 Wiener Fische, 1 Diplomatenschriftstück, 1 Schloß, 1 Seffel, 1 Schreibtisch, 1 Stuhl, 1 Parkett, 1 Uhr, 2 Hoftrauer-Wappen u. Schilder u. Merseburg, den 15. Juli 1895. [2737] Tauchnitz, Ger.-Vollz.

Mobilar-Nachlaß-Auction. Sonnabend, den 20. Juli 1895, von Vormittags 9 Uhr an sollen im „Casino“ vor dem Gerichtshof weggegeben werden: 1 ft. guterbalt. für Gastwirthe pass. Kügel, 3 Sophas, 1 Vertikal, 1 Bücherstau, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Couchonisch mit Einlagen, die and. Tische, Mahag. u. and. Stühle, 2 Waschtoiletten, Weißtellen, 1 Bett-schrankchen, 1 Kleiderkasten, 2 Kohlen-platten, Wäden u. Taschentücher, Lampen, Kleidungsstücke u. dergl., mehr, sowie 1 gr. Parth. gute Cigaretten und neue Mittel meistbietend gegen Baarzahlung ver- steigert werden. Außerdem versteigere ich noch im Auf- trage der hiesigen Polizei-Verwaltung zu Gunsten der Armenkasse die in dieser Stadt aufgefundenen Gegenstände. Merseburg, den 15. Juli 1895. [2751] Carl Bindfleisch, vereid. Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

Obersechschule 2135. Donnerstag, den 18. Juli, Abends punkt 9 Uhr. im Divoli außerordentliche General-Verammlung. (Erkunde die verehrten Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen.) Der Schulleiter.

Ein Stehpult wird für alt zu kaufen ges. Verkäufer wollen ihre Adr. n. St. 2733 Kreisbl.-Exp. niederl. [2733]

Bekanntmachung. Am 13. Juli wird die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Eisen- burg dem Betriebe übergeben und vom gleichen Tage an der Spreichverkehr zwischen Eisenburg einerseits und Annaberg-Bademell, Bitterfeld, Gönner (Saale), Delitzsch, Giebielen, Halle (Saale), Leipzig, Markranstädt, Merseburg, Nauendorf (Saalfeld), Rumburg (Saale), Saargautzien, Trautz-Graßwitz, Weitzfeld, Wittenberg (Sa. Halle) und Zeitz andererseits zugelassen. Die Gebühr für jedes gewöhnliche Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt im Verkehr mit Bitterfeld, Delitzsch und Leipzig 50 Pf., im Verkehr mit den übrigen angeführten Orten 1 M. Halle (Saale), 14. Juli 1895. [2761] Der Kaiserliche Ober-Postdirector Wehla d.

In Gemäßheit des § 51 Absatz 3 des Reichsgesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Alters-Versicherung vom 22. Juni 1889, sind vom Vorstande der Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt für die hiesige Stadt die vom 1. Juli d. J. laufende weitere fünfjährige Amtsperiode folgende Vertrauensmänner resp. Ersatzmänner derselben ernannt worden: 1. aus dem Kreise der Arbeitgeber: Herr Dehonon G. Bernhardt, Saalfraße Nr. 7, als Ergänzmann. 2. aus dem Kreise der Beschäftigten: Herr Zimmermann Hermann Köpke, Weismann Nr. 15, als Vertrauensmann, Herr Handarbeiter Karl Gähler, Weinberg Nr. 6, als Ergänzungsmann. Merseburg, den 5. Juli 1895. [2732] Der Magistrat.

Der Regimentsstab, sowie die 3 hiesigen Eskadrons rüden am heutigen Tage zu den Herbstübungen aus und kehren am 26. September cr. zurück. Vom 8. bis 10. September cr. beziehen die Eskadrons jedoch ihre hiesigen Quartiere. Die Quartiere werden für die Quartiere, Stallungen und Utensilien bis zum 1. September cr. gehörig reinigend und ordnungsmäßig in Stand gesetzt zu lassen. Vor dem Einrücken - 8. September cr. - werden die Quartiere eingehend besichtigt und können diejenigen Räume, welche nicht gehörig in Stand gesetzt gefunden werden, mit Einquartierung nicht wieder belegt werden. Merseburg, den 8. Juli 1895. [2731] Die Einquartierungs-Deputation.

Bekanntmachung. Der Kirchenrat der St. Witi wird bekannt gemacht, daß für das Jahr 1895/96 eine Kirchensteuer von 8%, Zuschlag zur Einkommensteuer erhoben wird. Die Heberrolle liegt von heute ab 12 Tage lang in der hiesigen Stadt-Steuer-Kasse während der Dienststunden zur Einsicht aus. Merseburg, den 16. Juli 1895. [2743] Der Gemeinde-Kirchenrat St. Witi.

Rudelsburg bei Bad Kösen. Prachtvolle Fernsicht. Reizende Lage. Angenehmer Aufenthalt. Speisen a la Carte zu jeder Tageszeit. Größere Diners auf vorherige Bestellung. Gute Weine und Biere. Br. Schmidt

PRESSEN. „Herkules“ Aepfelmöhlen mit Steinwalzen für Wirth u. Haushalt. Mayfarth's Jahresprod. 22,500 Maschinen, garantirt für vorzügliche Ausführung. - 650 PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M. Fabrik: Hammerstr. 169. Broschüre einer Autorität: „Anleitung zur Bereitung und Pflege der Obstweine“ senden wir auf Wunsch umsonst und postfrei. [2744]

Proving Eisen-Moorbad Schmiedeberg. (Eisenbahnstation Pretzsch a. Elbe d. Wittenberg-Torgauer Bahn. Vorzügliche Erfolge bei Rheumatismen, Gicht, Contracturen, Lähmungen, Nerven- u. Frauenkrankheiten. - Glühende Bäder. - Durchaus mäßige Preise. - Schluß der Saison Ende Septbr. Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. Rohde und die hies. Badverwaltung. Prospekte gratis und franco. [1064]

Familien-Nachmittag des Verbandes der kirchlichen Vereine. Sonntag, den 21. Juli cr. im Garten der „Fünfkünig“. Anfang pünktlich 4 Uhr. Ansprachen werden halten: Herr Eisenbagen: „Die Beziehungen der preussischen Könige und der Kaiser des neuen deutschen Reiches zu Merseburg.“ Herr Pastor Jantelmann (Auerstädt): „Aus großer Zeit“, Erinnerungen eines Mitkämpfers von 1870/71. Herr Hülsprenger Bombal: „Reiseerinnerungen an Italien.“

Gemeinsame Gesänge, begleitet von der Kapelle des Jünglings-Vereins; Quartett. Alle Mitglieder der kirchlichen Vereine mit ihren Familien sind herzlich eingeladen; Gänge willkommen. [2738] Der Vorstand: Marius.

Geschäfts-Veränderung. Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mein Colonialwaaren-Geschäft (Oberdresdnerstr. 10) an Herrn Emil Weidling verkauft habe. Für das mir geschenkte Wohlwollen spreche ich meinen Dank aus und knüpfe hieran die Hoffnung, daß das geehrte Publikum in Merseburg u. Umgegend auch das mir geschenkte Wohlwollen auf meinen Nachfolger übertragen möge. Hochachtungsvoll Witwe Selma Meyer geb. Weidling

Mit Bezug auf obige Mittheilung gestalte ich mir ein verehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend davon in Kenntniß zu setzen, daß ich das von der Frau Witwe Selma Meyer bisher geführte Colonialwaaren-Geschäft heute käuflich übernommen habe und im Vertrauen auf die geschehete Einobersicht von Merseburg und Umgegend in alt gewohnter Weise fortführen werde. [2742] Hochachtungsvoll Emil Weidling.

Häuser-Verkauf. Ich beabsichtige die mir gehörigen Häuser, Karlsruherstr. 10, best. aus herrschaftl. Wohnhaus, Thorenfahrt und sonst. Zubehör, sowie Annehm. 14, best. aus Vorder- und Seiten-Gebäude, Hofhaus, schönem Hof und Garten unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Franz Klec, Annenstraße 14. [2745]

CACAO-VERO. entölt, nicht alkalisch. Cacao. In Pulver u. Waferform. HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben i. allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatsen-, Drogen- und Special-Geschäften.

Sauerkirschen faufen Thiele & Franke. [2685]

Kaiser Wilhelmshalle. Freitag, den 19. Juli cr., 11. Abonnements-Concert. ausgeführt vom Musikcorps der Königl. Unteroffizierskapelle Weissenfels unter persönlicher Leitung des Musik-Directors Herrn Hertens. [2750] Billets im Vorverkauf 30, a. d. Caff. 40.

Germanische Fischhandlung. Frisch auf Eis: Edelkarpfen, Seehecht, Schollen. Räucherwaaren, Nollmöpfe, Citronen. [2758] W. Krämer.

Sensen! Garantie für jedes Stück in bezüglicher bei fammer Qualität mit meiner Firma A. B. gepreist. A. Bohrmann Ngr. W. Seibicke. [954]

Apfelwein, beste Qualität, glanzhell, pro Liter 25 Pf. u. billiger; Monsieur pr. St. W. 1.30, best. n. Nach. G. Feig, Pöschelstr. 10. [2740]

Kürschners Universal-Condictionallexicon beamt. u. v. 100 000e von Fragen! Preis 3 Mark. Ausschließlich zu haben in der Merseburger Kreisblatt-Expedition. [2746]

Versteigerung. Versteigerungshalber sind zwei Etagen im ganzen od. getheilt zu vermieten, und können sofort bezogen werden. [2691] Amtsrichter G.

500 Mark. Ein paar kinderl. Obelente (Juden) am 1. Oktober 1895, im Preis von 40 - 50 Thlr., auch sind selbige gen. bereit, eine Hausmannsstelle zu übernehmen. Offert. u. T. T. 2746 an die Kreisblatt-Exp. erheben. [2746]

500 Mark. Ein paar kinderl. Obelente (Juden) am 1. Oktober 1895, im Preis von 40 - 50 Thlr., auch sind selbige gen. bereit, eine Hausmannsstelle zu übernehmen. Offert. u. T. T. 2746 an die Kreisblatt-Exp. erheben. [2746]

Verloren. goldener Segelring, weißer Stein mit eingeschlifften gelblichen St. Dem Wiederbringer 5 Mk. Belohnung. Näh. in der Kreisblatt-Exp. [2760]

Verloren. 2 Ofenroste. Gegen Vergütung abzugeben. [2747] Pöge, Döbbschäfer.

Bitte Brief 106 abzulösen! [2739]

Ausnahme-Preise im Monat Juli. Waarenhaus H. ELKAN, Halle a. S., Leipzigerstr. 89. Jeder Käufer erhält ein Weihnachts-Procent-Buch, wonach er Weihnachten seine Procente ausbezahlt erhält. H. Elkan. Deshalb veräume Niemand, H. Elkan's Waarenhaus als billigste Bezugsquelle bei seinen Einkäufen zuerst zu besuchen.

Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 165.

Dienstag, den 17. Juli 1895.

68. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

Entlarvt!

Kriminalroman von Friedrich Fall.

(28. Fortsetzung.)

„Der Keller, obgleich über der Erde, ist gut“, erwiderte Jostor, „aber bitte folgen Sie mir nach meinem Wohnzimmer“, setzte er hastig hinzu; es war, als wünschte er das Gespräch abzubrechen. Die Herren durchschritten ein einseitiges aber sehr großes, einfach eingerichtetes Gemach: ein Park, Beisensbreiter, Baupläne an den Wänden ze deuteten auf die Bestimmung desselben. Das nächste Zimmer war dagegen fast mit fürstlichem Comfort ausgestattet; schön geschmückte schwere Ausbaumöbel im gotischen Stil, gute Delgemälde, losbare Kupferstiche, alle aus einer längst vergangenen Zeit, daneben die alten Steinwände, selbst das Muster des schweren Weißleiner Teppichs, der den ganzen Fußboden deckte, war dem Geschmack der übrigen Einrichtung angepaßt.

„Hi!“ machte der Maler, als sein Blick das Ganze überflogen hatte.

„Nehmen Sie gütigst Platz!“ sagte Herr von Jostor, absichtlich die Übertragung seines Gosts nicht beachtend. „Die kleine Bibliothek hier“, er deutete auf einen nahe der Thür stehenden Schrank, „wird Ihnen vielleicht für die kurze Zeit, in welcher ich Sie verlassen muß, Unterhaltung bieten, ich habe nur noch einige Anordnungen zu treffen, dann bin ich ganz zu Ihren Diensten.“

Albrecht war jetzt allein in dem Zimmer, in welchem nach den Mitteilungen Berner's ein Geheimniß vorhanden sein mußte, hier hatte derselbe den Lichtschimmer bemerkt und das wie aus der Ferne klingende Rellen des Hundes gehört. Er begann die Gemälde aufmerksam zu betrachten, er mußte es scheinbar, er konnte nicht wissen, ob er beobachtet wurde, aber nach aufmerksamem betrachtete er die Wände; er umging das Zimmer, jede Fuge des alten Mauerverwerks sorgsam prüfend, aber nichts Verdächtiges hatte er gefunden; zwei Gegenstände blieben noch zu prüfen, der Fußboden und der alte Wandtisch. Den Boden des Zimmers deckte der Teppich und der Schrank war verschlossen. Albrecht trat dicht vor denselben hin, sehr auf-

merksam betrachtete er das Schlüsselschild; der Schrank mußte oft benutzt werden, die vielen kleinen Schrammen, die das Schlüsselschild zeigte, bewiesen dies. Aber die Hand, die den Schlüssel so oft hineingesteckt hatte, mußte sehr unfein sein, sie mußte zittern, oder es mußte bei schlechter oder gar keiner Beleuchtung geschehen.

Als Herr von Jostor eintrat, fragte er seinen Gast hastig:

„Würden Sie böse werden, wenn ich Sie bitten würde, mit mir zur Stadt zu fahren? Ich habe ein dringendes Geschäft dort abzumachen, es hält mich vielleicht von Ihrer Gesellschaft eine Viertelstunde fern, und nachher dann amüßten wir uns.“

Albrecht gab seine Zustimmung in heiterer Laune.

Die Herren fuhren zur Stadt.

Als Albrecht in D. ankam, ging er zunächst nach seinem Hotel.

„Es ist mir lieb, Herr Albrecht, daß Sie gekommen sind“, sagte der Wirth, „es sind für Sie auf der Post zwei Briefe, sie sollen aber nur an Sie persönlich abgegeben werden; ich wollte schon einen Boten nach Steinbögen hinaus schicken und Sie davon in Kenntnis setzen.“

Der Maler ging zur Post; er lehrte sofort zurück und durchsah erst fähig die Briefe, dann las er den Inhalt nochmals, aber jetzt sehr bedächtig. Albrecht schien angenehme Nachrichten empfangen zu haben, denn als er die Briefe fortles, kug sein Gesicht einen Ausdruck freudiger Genugthuung.

Der Maler begab sich zu Berner.

„Freund, was giebt's?“ fragte ihn Albrecht. „Heute Nacht kamen die beiden lange nicht“, begann Berner, „ich wollte schon gehen, da nun mir mußten die Augen zugefallen sein, da wurde ich munter, ich hörte in der Nähe sprechen, und da fanden die Weiden auf dem Wege, mir gegenüber; er mußte stark getrunken haben, ich hörte es, er sprach ziemlich laut und sie mußte in Wuth gerathen, auch sie sprach so laut, daß ich es verstehen konnte.“

„Und nun, Freund?“ fragte der Maler. „Da machte der Satan dem Teufel Vorbereitungen“, erzählte Sie, Berner, „drängte Albrecht. Und Berner erzählte sehr lange und aus-

fühlich; als er mit seinem Berichte fertig war, sah der Maler lange schweigend vor sich hin, dann sagte er: „Paßt herrlich, lieber Berner, und Sie sind sicher, daß Sie nicht irren? Haben Sie es so gehört, wie Sie es mir jetzt erzählt haben?“

„Ja, so habe ich es gehört, Wort für Wort“, versicherte Berner.

„Gut, Berner, ich glaube Ihnen. Haben Sie einige Tage für mich Zeit? Sie sollen zunächst eine Reise machen.“

„Ich habe für Sie immer Zeit.“

„Dann treffe ich Sie in zwei Stunden am Wege nach Brühlön, in der Nähe der Althändischen Mühle, ich werde Ihnen dort Briefe und Instruktionen geben; jetzt bleiben Sie noch eine Viertelstunde hier, ich will nicht, daß man uns zusammen vernehmen sieht.“

Während Berner sich am Rande eines Grabens in das Gras streckte; eilte Albrecht nach Steinbögen, wo er in seinem Zimmer fast eine Stunde sehr eilig mit Schreiben zubrachte, dann ging er mit Plaid und mit seinem Skizzenbuch versehen nach der Althändischen Mühle, wo ihn Berner schon erwartete.

„Hier, Freundchen, haben Sie einen Brief, an Herrn Wols in D., und hier einen Hundertmarkfchein. Sie gehen jetzt bis D., dort werden Sie etwa um zwölf Uhr eintreffen, von da fahren Sie mit Express bis D., das Geld wird reisen. Den Brief geben Sie an Herrn Wols ab, Sie werden sich nach dessen Anordnungen richten, später sehen wir uns wieder, und dann werde ich Ihnen für Ihre Mühe danken.“

Während Berner nach D. zuzug, wanderte der Maler nach Brühlön, und trotzdem der Herr Bankrath noch nicht von seiner Reise zurückgekehrt war, und der Herr Kreis-Schreiber sehr ängstlich sein sollte, so hatte doch der Herr Albrecht dem Wandern Kranken einen achtstägigen Urlaub ausgeschrieben.

Herr v. Jostor mußte schon am frühen Morgen stark getrunken haben, denn überlaut begrüßte er über das Gitter hin den Bankoffizier, der, die Almenallee kommend, auf den Quaihof zustritt, und in derselben Weise weiter sprechend, ging Jostor sehr schamlos dann mit seinem Gaste nach seiner Wohnung.

Als die Herren das Wohnzimmer Jostor's betreten hatten, riß dieser die Weste auf, er warf den Rock ab und ließ ihn zu Boden auf den Teppich fallen, gedämpft aber doch deutlich hatte das scharfe Ohr des Malers das leichte Klirren von Schlüsseln gehört, die wohl in einer Rodtische stecken mochten.

„Sie verzeihen“, sagte von Jostor, „mir ist heute furchtbar heiß, — ich habe Kerzer gehabt,“ setzte er nach einer Pause hinzu, während seine Braunen sich in Unmuth zusammenzogen.

„Dann haben wir wohl gleiches Schicksal“, gab Albrecht zur Antwort, „auch mir ist es nicht besser gegangen. Kommen Sie, Freund“, sagte er, nach dem Schlafzimmer Jostor's hingehend, „lassen Sie uns in Ihrem überirdischen Keller andere, bessere Gedanken suchen, lassen Sie uns unseren Kerzer, den wir gehabt haben, in einigen Flaschen kühlen Rheinweins ertränken.“

„Ich acceptire“, erwiderte v. Jostor, „kommen Sie, nun aber brav getrunken.“

Und sie tranken brav, — v. Jostor's Bunge wurde immer schwerer, der Wirth seines Auges mehr und mehr unfein, er holte noch zwei Flaschen, es war seine letzte Heldenthat, er sank auf das Sopha, als er die eine Flasche entleeren wollte.

„Machen Sie auf — trinken Sie tüchtig — ich werde — eine kleine Pause machen — ich bin müde.“

Er hatte sich auf's Sopha gelegt und bald zeigten die schweren Athemzüge, daß er sehr schlafte und von einem leichten Geräusch wohl nicht erwecken würde.

Wenig ging Albrecht in das Wohnzimmer, er schob den Regal vor. — Aus dem an der Erde liegenden Klotz Jostor's nahm er ein Schlüsselschild hervor; ein Blick auf dasselbe und er nickte zufrieden vor sich hin; von der Wand nahm er die Hölzer, er ließ die eine in die Tasche gleiten, den Hahn der anderen Waffe spannte er auf, er wußte nicht, was ihm bei dem, was er vor hatte, in der nächsten Minute begegnen konnte. Hastig ließ er die schweren Fensterhaken nieder, er war jetzt sicher, daß er nicht von einem zufälligen Vorübergewenden beobachtet werden könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

† Weiskens, 13. Juli. In Bettstedt feiert kommenden Freitag, den 19. d. Mts. der Schmied Gottlob Meißner mit seiner Gattin die Diamanthochzeit. Zahlreiche Kinder, Enkel und Urenkel sind diesem 60 jährigen glücklichen Ehepaare entsprossen. Das Jubelpaar erfreut sich bester Gesundheit und Geistesfrische.

† Halle, 14. Juli. Zur Verlegung des Maurerstreikes hat sich in dankenswerther Weise das hiesige Gewerbegericht bereit erklärt, als Einigungsamt zu fungieren und die Arbeitnehmer haben zugestimmt, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzuerkennen. Von Seiten der Arbeitgeber dürfte ebenfalls Zustimmung zu erwarten sein. Ein Teil der Arbeitgeber hat nach und nach die Forderungen der Leute bewilligt. In den Streit einetreten sind 525 Maurer, von denen bisher 130 den geforderten Lohn auf die Dauer zugesagt erhalten haben, außerdem etwa 350 Maurer-Arbeitsleute und 200 Zimmerer. Nicht Teil genommen am Streit haben 186 Maurer. Die unversetztesten Beteiligten haben zumest die Stadt verlassen.

† Halle, 15. Juli. Heute Morgen gegen 6 Uhr passierte ein zum Eisenbahntransport bestimmtes eiserne Petroleum-Vaßin die Buchererstraße. Vor dem Grundstück Nr. 8 wollte der Führer einem Motormagen Manöver machen und bog nach der anderen Straßenseite. Hierbei berührte der obere Teil des Vaßins den Leitungsdraht der Stadtbahn; der elektrische Strom leitete sich dem Vaßin und Transportwagen mit. Als ein der Zugspitze die Schienen betrat, erlosch es ein elektrischer Schlag und wurde von ihm auf der Stelle getödtet; das andere Pferd ward nur betäubt.

† Zeitz, 12. Juli. Wie groß hier der Ueberfluß an Wohnungen, zumal an größeren ist, das konnte man aus den Interzeten hiesiger Zeitungen ersichen. Es wurden nicht weniger denn 186 Wohnungen, zum 1. Oktober bezugsbar, angeboten. Selbstverständlich hat diese Erscheinung eine Erniedrigung der Mietpreise mit sich gebracht.

† Burg, 13. Juli. Der gestern Mittag herrschende Wirbelwind hat hier und in der Umgegend, namentlich vor dem Magdeburger und Herber Thor, vielfach Schäden angerichtet. Stellenweise sind die Kronen der Bäume abgedreht oder ganze Bäume mit der Wurzel aus der Erde gehoben worden.

† Ueber die schreckliche Feuerabruhn, von welcher der am Fuße des Inselbergs gelegene Ort Brotterode am 10. Juli in der Mittagsstunde heimgesucht worden ist, giebt ein Augenzeuge, dessen Gebäude ebenfalls mit eingestürzt worden ist, folgende Mitteilung: Das Feuer brach im unteren Theile des Ortes aus, an der Straße, die nach dem Drusenhalte führt. Der Umstand, daß bei Ausbruch des Feuers ein heftiger Südwestwind wehte, bewirkte, daß die Flammen mit rasender Schnelligkeit über die in Folge der langanhaltenden Trockenheit dem Feuer weniger Widerstand bietenden Dächer gesägt wurden. Die Spritzen des Ortes waren schnellstens an der Stätte des Feuerherdes, doch bald zeigte es sich, daß das Dorf an allen Ecken bereits brannte. Ueber 20-30 Häuser hinweg sind die Flammen gesprungen, jedoch 3. B. die Apotheke, die fast inmitten von Brotterode gelegen und 10 Minuten vom Entzündungsort entfernt ist, noch kaum 1/4 Stunde brannte, während dazwischenliegende Häuser einstellten und unversehrt blieben, bis auch sie dem verheerenden Elemente zum Opfer fielen. Nach den neuesten Nachrichten sind an 600 Gebäulichkeiten abgebrannt. Ganz besonders schwer ist die ärmere Bevölkerung getroffen worden, da nur Wenige versichert hatten. Für die Nacht vom 10. zum 11. Juli hatte man für die Frauen und Kinder eine Unterkunft in dem neuen Cigarrenfabriksgebäude, das etwas vom Orte abwärts liegt, hergerichtet. Jetzt wird Holz gefällt und daraus sollen Baracken erbaut werden, damit nur notdürftig Schutz gegen die Witterung gegeben ist. Allerdings ist es mit Schwierigkeiten verknüpft, etwa 2500 Obdachlose unterzubringen. Die Geschäftslente haben vielfach ihre Geschäftsbücher in Kellern untergebracht. Von den Acten des Gerichts, der Post, der Bürgermeisterei und der Sparrei konnte fast nichts gerettet werden; die Grundbuchacten sind in einem Kellernoblie untergebracht worden. Fünf Leichen wurden bisher aufgefunden. Der Ort bot während des Brandes ein unbeschreiblich trostloses Bild dar. In einem Hause liegend und aus nur einer 1/2 Stunde langen Straße bestehend, bildete er ein einziges Flammenmeer. Die Häuser sind größtentheils aus Holz und Fachwerk gebaut, mit Stroh und Holz gedeckt und bescheidet, und leisteten so dem Feuer großen Vorschub. An ein Böschchen war gar nicht zu denken, die Feuerwogen konnten bei der solistischen Hitze nicht arbeiten; es hätte auch wohl nichts genügt. Zum Ueberfluß machte sich auch ein großer Wassermangel bemerkbar, der Trübschick

war fast ganz ausgetrocknet und die Brunnen des Feuers wegen nicht erreichbar. Es ist fast gar nichts gerettet und sehr wenig verschont; das Glend ist grenzenlos. Der Sturm war so stark, daß angebrannte Papierstücke, Heu u. meilenweit fortgeweht wurden. Wie verläutet, ist das Feuer von einer Frau, die mit ihrem Bemannten in Streit lebt und sich an diesen rächen wollte, angezündet worden. Im Hause der Verwüsterin stand außer sich und würde die Brandstifterin höchst wahrscheinlich getödtet haben, wenn sie ihrer habhaft geworden wäre. Diese ist jedoch spurlos verschwunden.

† Ermleben, 13. Juli. Bei Niederlegung des Gausseplans in hiesiger Stadt sind mehrere prähistorische Urnen, Streitkräfte und ein versteinertes Hirschgeweih aufgefunden. Die Funde sind dem Provinzialmuseum überwiesen worden.

† Bismark, 13. Juli. Gestern kam in die Fabrik des Herrn Richter eine Briestaube geflogen, welche an einem Fuße einen Aluminiumring trägt mit dem Zeichen C. R. 95. Nach kurzer Rast wollte man das Thierchen wieder fliegen lassen, jedoch lehnte dasselbe wieder zurück und hat nun hier Aufnahme gefunden.

† Harzburg, 12. Juli. Um die größeren Harzstädte mit elektrischer Beleuchtung und die Harzindustrie mit Triebkraft zu besorgen, will eine Firma in Frankfurt a. M. im Harz eine elektrische Centrale errichten, für welche die Wasserkraft des Harzes ausbeutet werden sollen.

Bermischte Nachrichten.

* (Am Benedetti-Stein) in Cms fand am Sonnabend, als am Tage der 26. Wiederkehr des Tages, an dem im Jahre 1870 die demüthigende Belegung König Wilhelms mit dem französischen Kaiserlicher Benedetti stattgefunden hatte, eine große patriotische Kundgebung der Karzstädte. Die Kundst mußte „die Nacht am Rhein“ spielen, die begeistert gesungen wurde. Darauf folgte ein jubelndes Ged auf dem Kaiser. Die Deutschen absonnen, aber auch viele Kundst, die zur Zeit seien, tragen Kronleuchten. Am Benedetti-Stein und am Kaiserdenkmal lagen patriotische Kränze und zahlreiche Gebete, auch von Kindern.

* (Ueber die Selbstmorde in Preußen) während des Jahres 1893 wird berichtet, daß nach amtlichen Feststellungen 6409 Personen, darunter 5135 Männer und 1274 Frauen, ihr Leben durch Selbstmord endeten. Seit 1869, wo die Erhebung der Nachrichten über Selbstmord auf besonderen Befehl eingeleitet wurde, schwanden die Zahlen der jährlichen Selbstmordfälle auf 100 000 Personen zwischen 11 und 22. Das günstigste Verhältniß wurde in den Jahren 1871 bis 73, das ungünstigste in den Jahren 1883 und 86 beobachtet. In den folgenden Jahren ist die

Anzahl der Selbstmorde zwar geringer geworden; in den letzten Jahren aber macht sich eine Steigerung bemerkbar, so daß auf 100 000 Lebende je 21 Personen im Jahr 1891, 22 und 93 Rand an sich gelegt haben. Unter 1000 Selbstmördern befinden sich fast in jedem Jahre viermal mehr Männer als Frauen.

* (Ein Wirbelsturm) hat nach einer Meldung aus New-York in Herrysville im Staate New-Yersey und in Woodhaven an Long-Island gemüthet und beträchtlichen Schaden angerichtet. Es sind 4 Personen getödtet und gegen 40 verletzt. Hundert Gebäude sind zerstört.

* (Eine große Erdbaustristung) hat auf dem Gebiete der im Distrikt Rom liegenden Gemeinde Cave stattgefunden, so daß die Bewohner ihre Häuser verlassen mußten.

Theater und Musik.

— Leipziger Stadttheater. (Spielplan) Neues Theater. Mittwoch: (Gastspiel der Frau Anna Petersen-Norrie) Die blonde Helena. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: (Gastspiel der Fr. A. Goldschmidts Herrn Georg Riemers). Die Räuber. — Freitag: (Gastspiel der Frau Anna Petersen-Norrie). Bocaccio. — Sonnabend: (Gastspiel des Fr. A. Goldschmidts Herrn Georg Riemers). Der Wärrer von Strichfeld. Vollständ mit Anfang in 4 Acten von E. Angenauer. — Alles Theater. Bis Sonntag: Gastspiel.

See und Marine.

— Aus der Feindausführung der Pioniere in der Luftschiffverstellung sollen nach einer Bestimmung des Kaisers die Drillschiffe und die Arbeitshilfe sein.

Gerichtsverhandlungen.

— Eine Verabredungsvorgänge hat Adaltau Halle gegen den ersten Staatsanwalt Kraus in Frankfurt angehängt, weil dieser bei einer Gerichtsverhandlung d. S. als gewerbemäßiger Verleumder und Gerächtsruher begehrt hatte. Der Staatsanwalt erbot den Konflikt und die Sache kam dieser Tage zur Verhandlung vor dem Verurteilungsgesicht. Der Gerichtshof ließ es dahingestellt inwieweit die Verletzung des Staatsanwalts eine Verurteilung entbehrlich; jedenfalls sei der Staatsanwalt aber nach Lage der Dinge nicht zu einer solchen Verurteilung berechtigt gewesen. Der Gerichtshof hat daher beschlossen, den Konflikt anzuhängen und dem gerichtlichen Verfahren seinen Fortgang zu geben.

— Sündenrathen. Der Arbeiter Renner in Berlin kam an einem Erdbarabende zur Veranbarung seiner Schiffsbauwerkstätten mit einem Hauwe, einem schwarzen Hund nach Hause. Er gab an, daß er das Thier auf der Straße gefunden und mitgenommen habe, um es zu verzeihen. In der That schickte er den Hund auch auf der Straße und löste das Fleisch. Es stellte sich heraus, daß Renner den Hund nicht gefunden, sondern gestohlen hatte. Das Thier war der Eigenthum eines armen Drehschleifers geworden. Die Staatsanwaltschaft der Landgerichts hielt den letzteren Umständen für besonders charakteristisch, während andererseits nicht verkannt wurde, daß der Angeklagte großen Hunger gehabt haben mußte. Das Urtheil lautete auf vier Monate Gefängnis.